



"Nichts ist verloren" von Carlos Águila Hernández

Mein Text war natürlich schon disqualifiziert bevor er überhaupt geschrieben war, das 251 Wort nur eingebaut, damit wir den wirklichen Grund nicht erklären mussten. Anonymität war für das Experiment mit dem Einstellen von disqualifizierten Texten wichtig. Wir dachten auch, dies sei der einzige Text, den wir so der Öffentlichkeit preisgeben würden, und das war nicht ganz der Fall, weil wir in der Lyrik eine Silbe übersehen hatten. Hier war es einfach die Genehmigung des Autors vorab für das Experiment zu bekommen, dort mussten und wollten wir konsequent sein.

Der Text ist in der Schreibzeit entstanden, genau genommen als Reaktion auf die Hinweise, dass das Prosa-Thema von einigen als schwer empfunden wurde. Wir hatten das so nicht erwartet, aber man kann vieles so dahersagen und -denken, wenn man sich nicht selbst der konkreten Aufgabe gestellt hat. Im Kopf so mancher Leute finden sich die tollsten Geschichten, erst mit dem Niederschreiben merkt man die Schwierigkeiten. Also hieß es, selbst die Feder in die Hand zu nehmen (= die Computertastatur zu bearbeiten). Es hat mir einen Eindruck gegeben von der Aufgabe, auch wenn es natürlich immer noch nicht vergleichbar ist mit der Erfahrung aller anderen Teilnehmer. Ich wusste Thema und Aufgabenstellung lang vorher, habe sie mitkreiert, und das ist natürlich ein riesiger Vorteil. Aber die Erfahrung war trotzdem interessant, allein das fast beängstigende Gefühl von Weite, von den Massen von Romanen, die man (nicht) hätte schreiben können. Als ob einem jemand im Traum eine gewaltige Bibliothek gezeigt hätte mit Regalen voll von Büchern bis zur kaum sichtbaren Decke des Raumes und gesagt hätte: Das sind alles deine. Und wie das im Traum oft so ist, versucht man, einzelne Bücher anzuschauen oder zumindest die Titel zu lesen und es klappt nicht.

Und wenn jemand anderes nun käme und sagen würde, spar dir deine Erklärungen, in Wirklichkeit hat dir das Verfassen des Klappentextes einfach Spaß gemacht, ich würde die Hand zur Faust ballen und gut sichtbar schütteln und ich würde sagen: "Du ... du ... du hast recht." Entschuldigung für die Täuschung, aber der Spaß, den das Schreiben bereitet hat, kam sehr gelegen für das oben genannte Experiment und es gibt auch einen früheren Fall: Beim dritten FFF hat auch ein Organisator außer Konkurrenz mitgeschrieben. Vielen Dank für die Kommentare, die ich in diesem Moment auch noch nicht einsehen kann, aber ich muss zugeben, auf die hatte ich auch ein wenig geschielt.

Als positiven Seiteneffekt haben wir zwei Hinweise auf eine Merkwürdigkeit des Forumwortzählers bekommen, der wir nachgehen werden. Schon deshalb hat es sich eigentlich gelohnt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).